

## 5.A.4

### In der Stadt

# Wortschatz zu Tieren in der Stadt erweitern und anwenden – Welche wilden Tiere leben in unserer Stadt?

Sandra Meyer



Foto: Leonhard Lenz / CC BY-SA 4.0

Das Thema „Wilde Tiere in unserer Stadt“ eignet sich hervorragend für den DaZ-Unterricht, da es lebensnah und alltagsbezogen ist. Viele Lernende haben bereits Erfahrungen mit Stadttieren wie Tauben, Füchsen oder Waschbären. Dies fördert den Wortschatzaufbau zu Tieren, Lebensräumen und Verhaltensweisen. Zudem ermöglicht das Thema interaktive Lernformen wie Spaziergänge, Beobachtungen oder Beschreibungen, durch die Sprache praktisch angewendet wird. Die einfachen bis komplexen Texte sind für Schülerinnen und Schüler geeignet, die bereits über ein geeignetes Grundwissen verfügen.

---

#### KOMPETENZPROFIL

Niveau:	Aufbaustufe
Wortschatz:	Klassifizierung von Tieren, einzelne Tiere wie Fuchs, Wildschwein, Waschbär, Schnecke, Marienkäfer, Halsbandsittich, Tauben
Medien:	Lesetexte, Lückentexte, Kreuzworträtsel, Fotos, Steckbriefe

---

## Auf einen Blick

### 1. Wortschatz aktivieren

M 01 Wilde Tiere in der Stadt – Wortschatz

- Ⓜ Klassifizierungen: Wirbeltiere, Reptilien, Amphibien, Allesfresser, Eier legend, lebend gebärend

### 2. Wortschatz anwenden und Texte lesen

M 02 Der Fuchs – „Ich liebe Junk-Food!“

- Ⓜ Fuchs: Merkmale; Unterschied: Wildfuchse, Stadtfüchse

M 03 Das Wildschwein – Schüchtern war gestern

- Ⓜ Wildschwein: Merkmale, Bedeutung Wildschweine in der Stadt

M 04 Waschbären – „Die Stadt gehört uns!“

- Ⓜ Waschbär: Merkmale, Vorkommen in deutschen Städten

M 05 Wer bin ich? – Steckbriefe zu wilden Tieren in Städten

- Ⓜ Spanischer Esel, Asiatischer Marienkafer, Halsbandsittich

M 06 Tauben in deutschen Städten – Lesetext

- Ⓜ Stadttauben, Vorkommen, Herkunft, Nahrung, Verhältnis Mensch-Taube

M 07 Fragen zum Lesetext

- Ⓜ Stadttauben, Vorkommen, Herkunft, Nahrung, Verhältnis Mensch-Taube

### 3. Test und Selbsteinschätzung

M 08 Bist du fit? – Wilde Tiere in unserer Stadt

- Ⓜ Wilde Tiere in der Stadt

M 09 Meine Wortschatzkenntnisse – Wilde Tiere in unserer Stadt

- Ⓜ Wilde Tiere in der Stadt

#### Legende

- Ⓜ kennzeichnet den zu behandelnden Wortschatz

Hinweise und Lösungen zu den Materialien finden Sie ab Seite 22.

## M 03

## Das Wildschwein – Schüchtern war gestern



## Aufgabe 1:

Kennst du dich aus mit Wildschweinen? Lies dir die Sätze durch. Kreuze das richtige Wort an.



Fotos: 1.+3.: © Colourbox | 2.: 4028mdk09 / CC BY-SA 3.0

1) Eine Gruppe von Wildschweinen, meist bestehend aus Bachen (weiblichen Tieren) und ihren Jungtieren.	<input type="checkbox"/> Rotte <input type="checkbox"/> Ratte
2) Ein ausgewachsenes männliches Wildschwein. Lebt meistens alleine.	<input checked="" type="checkbox"/> Keule <input type="checkbox"/> Keiler
3) Junges Wildschwein. Es hat ein braun-gestreiftes Fell, das als Tarnung dient.	<input type="checkbox"/> Frischling <input type="checkbox"/> Fischling
4) Wildschweine graben mit ihrer Schnauze in den Boden, um nach Nahrung wie Wurzeln und Insekten zu suchen.	<input type="checkbox"/> kühlen <input type="checkbox"/> wühlen
5) Die Paarungszeit der Wildschweine ist meist im Herbst und Winter.	<input type="checkbox"/> Brotzeit <input type="checkbox"/> Brunftzeit
6) Feste Wege, die Wildschweine regelmäßig benutzen, um durch ihr Revier zu ziehen.	<input type="checkbox"/> Wechsel <input type="checkbox"/> Wiesel
7) Wildschweine wälzen sich in Schlamm oder Wasser, um sich abzukühlen und Parasiten loszuwerden.	<input type="checkbox"/> suhlen <input type="checkbox"/> versauen



## Aufgabe 2:

Welche Wörter sind gemeint? Kreuze die passenden Wörter aus Aufgabe 1.

- a) Die \_\_\_\_\_ hat sechs Frischlinge.
- b) Die \_\_\_\_\_ bestand aus sieben erwachsenen Tieren und fünf Jungtieren.
- c) Der \_\_\_\_\_ hatte riesige Hauer. Er sah fast aus wie ein Mini-Mammut.


**Aufgabe 3:**

Lies den Text und setze die Wörter richtig ein.

Mülltonnen // Gebieten // Wäldern // Menschen // Lösungen // Parks // Angst // Grund //  
Nahrung // Wildschweine // Verstecke // Berlin

### Wildschwein-Problem in Berlin

In Berlin gibt es viele Wildschweine. Sie kommen aus den

\_\_\_\_\_ in die Stadt. Dort suchen sie Futter und finden viele \_\_\_\_\_. Doch für die \_\_\_\_\_ wird das zum Problem.

Die Tiere laufen durch Gärten, \_\_\_\_\_ und sogar Straßen. Sie wühlen in \_\_\_\_\_ und zerstören Rasenflächen. Manche Wildschweine sind neugierig und haben keine \_\_\_\_\_ vor Menschen. Das kann gefährlich sein.

Warum kommen so viele Wildschweine in die Stadt? Ein \_\_\_\_\_ ist das viele Essen. In Müll und Komposthaufen finden sie leicht \_\_\_\_\_. Außerdem gibt es in Berlin viele Grünflächen. Dort fühlen sie sich wohl.

Die Stadt sucht nach \_\_\_\_\_. Jäger dürfen in bestimmten \_\_\_\_\_ Wildschweine fangen oder schießen. Experten sagen:

**„Bitte füttern Sie keine \_\_\_\_\_!“**

Sonst werden sie noch zutraulicher.

Doch das Problem bleibt. Wildschweine sind schlau und anpassungsfähig. Vielleicht werden sie in \_\_\_\_\_ noch lange zu sehen sein.



Foto: Leonhard Lenz / CC BY-SA 4.0

## Wer bin ich? – Steckbriefe zu wilden Tieren in Städten

M 05



### Aufgabe 1:

Du lernst nun zwei Tiere kennen, die eigentlich sehr verschieden sind. Eines haben sie jedoch gemeinsam: Es sind Tiere, die es noch nicht sehr lange bei uns in Deutschland gibt und die ursprünglich aus anderen Ländern kommen.

Name: **Spanische Wegschnecke**

Herkunft:

ursprünglich aus

Südwesteuropa

(Spanien,  
Frankreich)

Größe: 7–15 cm

Farbe: meist rötlich-braun, aber auch orange,  
grau oder schwarz

Lebensraum: feuchte Wiesen, Gärten, Felder,  
Parks

Nahrung: Pflanzenteile, Gemüse, Obst, Gras,  
Pilze

Besonderheiten: verdrängt heimische  
Schneckenarten, bildet große Populationen  
und verursacht Ernteschäden, gibt viel Schleim  
ab, was Fressfeinde abschreckt

Fortpflanzung: Zwitter, legt bis zu 400 Eier pro  
Jahr

Feinde: wenige, da der Schleim für viele Tiere  
ungenießbar

Bekämpfung: Absammeln, natürliche Feinde  
fördern (Vogel, Laufenten), Schneckenzäune,  
umweltfreundliche Schneckenkorn-  
Alternativen



Name: **Asiatische Marienkäfer**

Herkunft:

Ostasien (China,

Japan, Korea)

Größe: 5–8 mm

Farbe: Variabel

meist orange

bis rot

schwarzen Punkten, manche fast schwarz mit  
roten Flecken

Lebensraum: Gärten, Parks, Felder,

Hauserkassaden

Nahrung: Blattläuse, andere kleine Insekten,  
auch Obst

Besonderheiten: wurde zur  
Schädlingsbekämpfung eingeführt, breitet  
sich seit den 2000er-Jahren stark aus,  
verdrängt heimische Marienkäferarten,  
sammelt sich im Herbst in großen Gruppen  
an Gebäuden zur Überwinterung, gibt bei  
Stress übelriechende, gelbe Flüssigkeit ab  
(Reflexbluten)

Fortpflanzung: hohe Reproduktionsrate,  
legt bis zu 1.500 Eier pro Weibchen, Larven  
durchlaufen vier Entwicklungsstadien

Feinde: Vögel, Parasiten, andere Insekten



Fotos: Schnecke: Kriedi92 / CC BY-SA 4.0 | Käfer: Quartl / CC BY-SA 3.0



**Aufgabe 2:**

Schreibe einen Steckbrief zum Halsbandsittich. Recherchiere im Internet.

(Klebe hier ein Foto hin.)  
Männchen

(Klebe hier ein Foto hin.)  
Weibchen

Name	
Herkunft	
Größe / Gewicht	
Farbe	
Lebensraum	
Nahrung	
Besonderheiten	
Fortpflanzung	
Feinde	



**Aufgabe 3:**

Stelle ein Tier vor, von dem du weißt, dass es nicht in Deutschland lebt.

Name	
Herkunft	
Größe / Gewicht	
Farbe	
Lebensraum	
Nahrung	
Besonderheiten	
Fortpflanzung	
Feinde	

## Tauben in deutschen Städten – Lesetext

M 06



### Tauben in deutschen Städten

Tauben sind ein fester Bestandteil vieler deutscher Städte. Sie sitzen auf Dächern, fliegen über Plätze und picken nach Essensresten in Parks. Besonders in großen Städten wie Berlin, Hamburg oder München gibt es viele Tauben. Sie sind an den Menschen gewöhnt und haben oft wenig Angst. Doch woher kommen diese Vögel eigentlich? Und wie stehen die Menschen zu ihnen?



Foto: © Colourbox

Ursprünglich stammen Stadtauben von den Felsentauben ab. Felsen- und Klippenkröten früher in felsigen Gebieten, zum Beispiel an Küsten und in Gebirgen. Menschen begannen vor Tausenden von Jahren, diese Vögel zu züchten. Sie wurden als Brieftauben genutzt oder wegen ihres Fleisches gehalten. Viele dieser gezüchteten Tauben sind irgendwann entkommen. In den Städten fanden sie neue Lebensräume, die den Felsen ähneln. Häuser und Hochhäuser sind für sie wie Felswände. So entwickelten sich die Stadtauben, die wir heute kennen.

In Städten gibt es für Tauben viele Vorteile. Sie finden dort Nahrung, zum Beispiel Essensreste auf Straßen oder in Mülleimern. Auch einige Menschen füttern die Tauben, obwohl das in vielen Städten verboten ist. Zudem gibt es viele Nistplätze in Häusern, Dächern und Brücken. Da Tauben sehr anpassungsfähig sind, vermehren sie sich schnell. Ein Taubenpaar kann mehrmals im Jahr Küken bekommen. Da es in der Stadt keine natürlichen Feinde wie Greifvögel gibt, überleben viele Jungtiere. So wächst die Taubenpopulation immer weiter.

Die Meinungen über Tauben sind sehr unterschiedlich. Manche Menschen mögen sie und sehen sie als Teil des Stadtbildes. Sie füttern die Vögel gerne, weil sie Mitleid mit ihnen haben. Andere Menschen finden Tauben lästig. Sie sorgen sich an ihrem Kot, der Gebäude und Autos verschmutzt. Taubenkot kann sogar Hauterkrankungen verursachen, da er säurehaltig ist. Ein weiteres Problem ist, dass Tauben Krankheiten übertragen können. Allerdings passiert das nur selten. Trotzdem gelten sie für viele als „Ratten der Luft“.

Viele Städte versuchen, die Taubenpopulation zu kontrollieren. Ein häufiges Mittel sind spezielle Taubenhäuser, in denen die Tiere brüten, und die Eier werden gegen Attrappen ausgetauscht. So wird die Vermehrung reduziert. In manchen Städten gibt es auch Fütterungsverbote, um die Anzahl der Tauben zu verringern. Tierschutzorganisationen setzen sich für eine bessere Behandlung der Tauben ein. Sie fordern zum Beispiel mehr betreute Taubenhäuser und eine tierschutzgerechte Kontrolle der Population.

# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

